

600 Ungarische Gulden in Gold an die genannten Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen. Hierauf wurde den Markgrafen sogleich von der Bürgerschaft zu Weida in Ansehung des dritten theils der Stadt gehuldiget.

1409. that dasselbe der zweite Bruder Heinrich der Mittlere. Er verpfändete seinen Antheil an der Stadt für 1000 Rheinische Gulden, und es ward hierauf den Pfandherrn von der Bürgerschaft des dritten Theils gehuldiget.

1410. überließ Heinrich der Aeltere nicht allein den schon verpfändeten dritten Theil der Stadt Weida, sondern auch seinen Antheil an dem dasigen Schloß und der ganzen Herrschaft durch einen Erbkauf gänzlich an die Markgrafen. Die Markgrafen gaben dafür Schmöllen, Stadt und Schloß und noch 700 gute Rheinische Gulden.

1411 verkaufte auch Heinrich der Mittlere seinen ganzen Antheil an Schloß, Stadt und Ortschaften den Markgrafen für 2100 Schock neue Freiberger Groschen und 1700 Rheinsche Gulden.

1427 entschließt sich endlich auch der dritte Bruder Heinrich der Jüngere seinen ganzen Antheil an Schloß, Stadt und Herrschaft Weida dem Markgrafen Friedrich, welcher nun Churfürst zu Sachsen geworden war, und unter den Namen des Streitbaren bekannt ist, theils gegen baare Bezahlung, theils tauschweise zu überlassen.

Er bekam die Stadt Burgau bey Jena, Stadt und Schloß, und noch 2500 Rheinsche Gulden.